

Remember: Metamodell der Sprache

Ein Metamodell ist sozusagen die Landkarte der Landkarte. Während ein Modell Daten oder Eindrücke beschreibt, erklärt das Metamodell die Struktur des Modells dieser Daten.



Romy Hänni
romy.haenni@swissonline.ch

Das Metamodell der Sprache ist ein Instrument zum Verständnis der mentalen Vorgänge beim Sprechen und der tieferen Bedeutung von dem was ausgesprochen wird.

Wenn wir sprechen, benutzen wir Worte, die wir mit unseren persönlichen Sinnesindrücken und emotionalen Erlebnissen assoziieren. Zum Beispiel Glück: Für jeden Menschen bedeutet das Wort Glück etwas anderes. Es wird aus unserer individuellen Erfahrung des Wortes, unserem kulturellen Hintergrund und vom Kontext in dem es verwendet wird geprägt.

Oft sind wir uns dieser Tiefenstruktur nicht bewusst und unser Adressat hat zu einem bestimmten Wort eine ganz andere Vorstellung. Wenn wir miteinander sprechen, tilgen wir viele Informationen, generalisieren sie oder verzerren sie. Das Sprechen ist eine gekürzte Wiedergabe unserer inneren Erfahrung.

Das Metamodell der Sprache gibt uns ein Modell zur Erklärung dieser Vorgänge und eine Serie von sinnvollen Fragen um Tilgungen, Verzerrungen und Verallgemeinerungen der Sprache aufzudecken und zu entwirren. Damit wird die tiefere Bedeutung dessen, was gesagt wird, wieder in die bewusste Wahrnehmung geholt.

Diese Anwendung kann überall, wo wir mit anderen Menschen kommunizieren, hilfreich sein:



- Informationen sammeln (was ist bedeutend?)
- Klären von Bedeutungen (bei Unsicherheiten nachfragen)
- Manipulationen entschärfen (enthypnotisieren)
- Kommunikationsgrenzen auflösen (Glaubenssätze erkennen)
- Neue Ressourcen aktivieren
- Vermeiden von Gedankenlesen (nachfragen anstatt interpretieren)
- Die eigene Sprache wahrnehmen und bewusster gestalten.

REMEMBER